

Professor Dr. Robert Obermaier

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre
mit Schwerpunkt Accounting
und Controlling



Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
2 Forschung.....	6
2.1 Laufende Forschungsaktivitäten.....	6
2.2 Drittmittelprojekte	8
2.3 Bedeutende externe Vorträge	9
2.4 Publikationen.....	10
2.5 Internationale Aktivitäten.....	10
3 Lehre.....	11
3.1 Lehrveranstaltungen	11
3.2 Betreute Abschlußarbeiten 2017	11
3.3. Deloitte Stipendiaten	12
4 Gastvorträge und Kooperationen	13
4.1 “McKinsey Problemlösungsprozess“	13
4.2 „Herausforderungen für Autobanken“	14
4.3 “TOC – Theory of constraints – Engpasstheorie als einfaches Kommunikations- instrument in der Produktion“	15
4.4 „Decision Modeling – Entscheidungsautomatisierung mit Standards“	16
5 Circle of Excellence in Accounting and Controlling	17
6 Mitgliedschaften, Akademische Selbstverwaltung und Gutachtertätigkeit.....	17
Mitgliedschaften (Auswahl).....	17
Universitäre Selbstverwaltung	17
Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften und Tagungen (Auswahl)	18

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

gern stelle ich Ihnen nachfolgend den siebten Jahresbericht des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling der Universität Passau vor.

Neben Fragen der Unternehmensrechnung zum Zweck der Entscheidungsunterstützung und Verhaltenssteuerung steht das Controlling als zentrale Funktion der Unternehmenssteuerung im Zentrum von Lehre und Forschung. Des weiteren gehören die Unternehmensbewertung sowie die Entscheidungstheorie zum Kerngebiet des Lehrstuhls. Industrie 4.0 und Digitalisierung spielen am Lehrstuhl ebenfalls eine große Rolle.

Der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling hat sich zum Ziel gesetzt, Lehre und Forschung gleichermaßen praktisch relevant und theoretisch sowie methodisch anspruchsvoll zu betreiben. Dies zeigt sich zum einen in den zahlreichen Praxiskontakten zu namhaften Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Zum anderen sind die in angesehenen internationalen Journalen publizierten Forschungsarbeiten Ausweis einer methodisch anspruchsvollen, aber stets auch praktisch hochrelevanten Herangehensweise. Das Forschungscredo des Lehrstuhls ist, daß sich exzellente Forschung und praktische Relevanz nicht ausschließen, sondern gegenseitig bedingen.

Eine weitere Besonderheit des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling ist das High-Potential Netzwerk „Circle of Excellence in Accounting & Controlling“ (CEAC). Hierbei handelt es sich um ein Fördernetzwerk für exzellente Studierende mit Interesse an Accounting, Valuation und Controlling. Jedes Semester werden die besten Studierenden des Lehrstuhls ausgewählt, gefördert und in Kontakt mit interessanten Unternehmen gebracht.

Sie finden auf den folgenden Seiten einen Überblick über die Mitarbeiter des Lehrstuhls, laufende Forschungsprojekte sowie abgeschlossene Publikationen, abgehaltene Lehrveranstaltungen und eine Auswahl von Praxiskooperationen und Aktivitäten unseres CEAC.

Ich hoffe, diese Informationen geben Ihnen einen guten Überblick über das breite Tätigkeitsfeld meines Lehrstuhls. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Prof. Dr. Robert Obermaier

1 Team



Professor Dr. Robert Obermaier ist seit 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling an der Universität Passau, deren Vizepräsident er von 2012 bis 2014 war. In dieser Funktion war er auch Sprecher des Graduiertenzentrums und des Transferzentrums der Universität Passau. Professor Dr. Robert Obermaier studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg mit dem Abschluß als Diplom-Kaufmann (Univ.). Für seine Dissertationsschrift mit dem Titel „Bewertung, Zins und Risiko – Anmerkungen zu Grundproblemen der entscheidungsorientierten Unternehmensbewertung und der wertorientierten Unternehmensführung“ wurde er 2003 von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg mit „summa cum laude“ zum Dr. rer. pol. promoviert. Nachdem er sich 2009 mit Arbeiten zu „Supply Chain Management, Controlling und Unternehmenswert“ habilitiert hatte, erhielt er von der Universität Regensburg den Grad eines Dr. rer. pol. habil. In Forschung und Lehre liegen die Schwerpunkte von Professor Dr. Robert Obermaier in den Bereichen Accounting und Controlling, Unternehmensbewertung und Wertorientierte Steuerung, Planung und Entscheidung sowie Produktion und Industrie 4.0. In diesen Feldern ist Professor Dr. Robert Obermaier mit seiner Expertise häufig gefragter Ratgeber von Wissenschaft und Praxis. Professor Dr. Robert Obermaier ist als Gastprofessor an der Corvinus Universität Budapest sowie an der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul (TDU) tätig. Er hält regelmäßig Vorträge auf nationalen wie internationalen Tagungen und ist überdies ein gefragter Keynote-Speaker.



Seit September 2012 arbeitet Ulrike Haberl als Lehrstuhlsekretärin im Team von Professor Dr. Robert Obermaier. Die Akademie für Wirtschaft und Verwaltung in Lippstadt schloß sie als Europa-Sekretärin mit den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch ab. Frau Haberl arbeitete seit dem in international tätigen Unternehmen, wo sie im Export mit der Betreuung der jeweiligen ausländischen Niederlassungen betraut war. Während der Elternzeit und darüber hinaus engagierte sie sich im Kinderschutzbund Passau e.V.



Florian Kaiser ist seit Januar 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Während Herr Kaiser den Fokus in der Lehre auf das Controlling und die Unternehmensbewertung gelegt hat, beschäftigt er sich in der Forschung mit dem Supply Chain Controlling. Im Oktober 2007 begann Herr Kaiser sein Studium im Bachelorstudiengang Business Administration and Economics an der Universität Passau. Anschließend absolvierte er den Masterstudiengang Business Administration an der Universität Passau.



Dr. Markus Grottko war vom 01.01.2015 bis 31.12.2017 in Teilzeit Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Nach einer Bankausbildung studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau. Im Anschluß war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Revision und Unternehmensrechnung (Prof. Dr. Thomas Schildbach) beschäftigt. Die Promotion erfolgte 2011 zum Thema „Die strukturelle Lageberichtsanalyse als Bestandteil einer offenen, erweiterten Jahresabschlußanalyse“.



Bettina Wilke war vom 01.04.2017 bis 31.12.2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling tätig. Nach ihrem im Jahr 2014 abgeschlossenen Bachelor Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Heilbronn absolvierte Frau Wilke den Studiengang Business Administration mit Schwerpunkt Accounting, Finance and Taxation an der Universität Passau.



Philipp Mosch ist seit dem 1. Februar 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling. Im Oktober 2009 begann Herr Mosch sein Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finance an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Ravensburg. Anschließend war er 2 Jahre als Referent für die Themen Ratingverfahren und Kreditgeschäft in einer großen Münchner Bank tätig. Herr Mosch beendete sein Masterstudium (M.Sc. Business Administration) an der Universität Passau im Juni 2017. Er ist zur Hälfte der Arbeitszeit in dem Forschungsprojekt "Center for Digital Business Transformation" tätig, das zusammen mit einem international agierenden Automobilzulieferer durchgeführt wird. Die Schwerpunkte von Herrn Mosch liegen in der Forschung und Lehre dementsprechend auch in dem Bereich der Bewertung von digitalen Innovationen und der strukturierten Ausgestaltung von datengetriebenen Geschäftsmodellen.



Stefan Schweikl ist seit dem 1. Februar 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Accounting und Controlling tätig. Im Oktober 2011 begann Herr Schweikl sein Studium im Bachelorstudiengang Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität München, welches er 2014 abschloß. Im März 2017 schloß er den Masterstudiengang Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität München erfolgreich ab. Seine Schwerpunktfächer waren dabei Finance & Accounting und Elektro- & Informationstechnik.

Unterstützt wurde der Lehrstuhl außerdem durch die studentischen Hilfskräfte Christian Blessing, Thomas Danzer, Manuela Fritz, Anita Geiss, Flora Geske, David Meier, Philipp Mosch, Franziska Sterl, Lisa Wenninger, Simon Winterstein und Sabrina Wolf.

2 Forschung

2.1 Laufende Forschungsaktivitäten

Vertical Integration and Firm Performance: A Management Paradigm Revisited

A decreasing trend of vertical integration in the manufacturing sector has been detectable in many countries for more than two decades and the related phenomenon of outsourcing has been subject to a huge amount of theoretical as well as empirical studies. According to the resource based view and the concentration on core competencies as a dominant management paradigm over the last decades, a firm should outsource its non-core activities which should enhance competitiveness and improve firm performance. Thus, most empirical studies hypothesized a linear relationship between the degree of vertical integration and firm performance. However, the findings of existing empirical research are mixed: vertical integration obviously influence a firm's financial performance in a negative, positive or no significant way. One explanation for such contrary results might be an underlying non-linear relationship between vertical integration and financial performance. Based on transaction cost economics and the resource based view we argue that firms outsource certain activities while others are kept or established in-house, i.e. we assume a firm specific optimal level of vertical integration where the highest financial performance can be found. At first view, we find empirical support for an inverted U-shaped relationship between the degree of vertical integration and financial performance applying multiple regression analysis on a sample of 413 German manufacturing firms in the period from 1993 to 2013. However, further analysis shows on the one hand rather a positive decreasing relationship and on the other hand a contrary decreasing trend of the degree of vertical integration. These results are discussed in detail in the present study.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Florian Kaiser

Intertemporal interactions between inventories and firm performance – an empirical analysis of manufacturing firms

The phenomenon of inventory leanness is subject to a rich body of research articles over the last two decades. Focusing on the relationship of inventory management and financial performance the results of previous studies are mixed, which could be due to the fact, that the underlying causality remains unclear. While most of these studies investigate the effects of inventory management on firm performance it still remains unclear whether the causality holds this way or the other way around, although firm performance, could affect future investments in inventories as well. Hence, the purpose of this paper is to investigate empirically the causal logic of the relationship between inventory holding and firm performance. The data set consists of US manufacturing firms and is based on quarterly financial data. We use a panel vector autoregressive (PVAR) model to investigate intertemporal interactions. We find intertemporal interactions among inventory management and firm performance which are analyzed and discussed in detail. Results show that there is a bilateral relationship between inventory holding and firm performance, i.e. that inventory holding affects financial performance and financial performance affects inventory holding as well. The implications of the study for research literature and managerial practice are various as previous views have been too unilateral. We highlight the importance of firm performance

for future decisions on inventory holding and provide several arguments for this direction of causality.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Florian Kaiser

Vertical Integration, Financial Crisis and Long Term Stock Returns – An Empirical Investigation of European Manufacturing Firms

The purpose of this paper is to gain deeper insights into the link between vertical integration and a firm's financial performance. Therefore, we investigate the relationship between vertical integration and long term stock returns. The study is based on data from 2,787 European manufacturing firms from 1992 to 2015 with 19,580 firm-year observations. We find a strategic shift in vertical integration during the recent financial crisis, i.e. firms with a low degree of vertical integration have the highest stock returns before the onset of the recent financial crisis whereas highly integrated firms performed best after the onset of the crisis.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Florian Kaiser

Indikatoren für Werte und Preise von Digitalisierungsinnovationen deutscher TecDAX-Unternehmen – eine empirische Analyse der Wertrelevanz nicht-finanzieller Information im Kontext von „Industrie 4.0“ und „Big Data“

Eine Analyse von durch Digitalisierungsinnovationen zu erklärende Wertbeiträge fehlt in der Literatur bislang. Der vorliegende Beitrag unternimmt dies auf zweifache Weise: zum einen durch rechnerische Unternehmenswerte sowie zum anderen in Bezug auf Marktpreise. Herangezogen werden die einschlägigen Inhalte von Geschäftsberichten sowie Rechnungslegungsdaten der im TecDAX gelisteten Unternehmen der Jahre 2003 bis 2015. Anhand des Vergleichs von rechnerisch ermitteltem Wert und vorgefundenem Preis erfolgt eine kritische Beurteilung der Ergebnisse.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Prof. Dr. Markus Grottke, Bettina Wilke

Wertbeiträge nicht-finanzieller Informationen in der Industrie 4.0 – eine empirische Untersuchung des DAX 30

Welche unternehmerischen Aktivitäten in der Industrie 4.0 in Deutschland bereits realisiert werden und auf welche Art und Weise diese qualitativ als auch ökonomisch einzuordnen sind, wird durch die Analyse der DAX 30 Unternehmen der Jahre 2010 bis 2015 und ihrer externen Rechnungslegung eruiert. Die Arbeit beantwortet die Frage, ob offengelegte nicht-finanzielle Informationen einen Einfluss auf den Unternehmenswert ausüben bzw. von den Kapitalmarktteilnehmern antizipiert werden und sich im Preis eines Unternehmens widerspiegeln. Dabei wird explizit zwischen rechnerisch ermitteltem Unternehmenswert und dem am Markt gebildeten Börsenpreis eines Unternehmens unterschieden.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Bettina Wilke

Das Solow-Produktivitätsparadoxon: Ein Literaturüberblick zur Bewertung der Auswirkungen von Investitionen in Informationstechnologien auf die Produktivität

Im Jahr 1987 tätigte der Nobelpreisträger Robert M. Solow im Rahmen einer Book-Review die Aussage: „You can see the computer age everywhere but in the productivity statistics “ und erfasste so treffend das Phänomen, dass Unternehmen stetig mehr Investitionen in Informationstechnologien tätigten, ohne dabei messbare Produktivitätssteigerungen zu erzielen. Heute ist dieser Zusammenhang daher auch als Solow-Paradox bekannt. Angeregt durch Solow analysierten eine Vielzahl von Studien die Effekte von IT-Investitionen auf Produktivität, Performance und Wirtschaftswachstum. Seit digitale Technologien gegen Ende des 20. Jahrhunderts zunehmend einen immer wichtigeren Anteil in Produktions- und Unternehmensprozessen darstellten, rückte das Solow-Paradox noch stärker in den Vordergrund. Besonders, da der Wohlstand von Ländern und deren wirtschaftliches Vermögen stark von Produktivität getrieben wird. Dies ist auch auf Individualebene erkennbar. Produktivere Arbeiter erhalten höhere Löhne und erfahren dadurch einen höheren Lebensstandard. Eine Analyse der verantwortlichen Treiber für das Produktivitätswachstum ist deshalb eine wichtige Aufgabe für Forscher, politische Entscheidungsträger und Führungskräfte in Unternehmen gleichermaßen. Trotz der hohen Anzahl an wissenschaftlichen Beiträgen sind die Meinungen bezüglich des Solow-Paradoxes weiterhin konträr. Diese Arbeit leistet durch die geordnete Darstellung der Literatur und die daraus abgeleitete konzeptionelle Erarbeitung eines umfassendes Modells zur Einordnung der Forschungsergebnisse einen wichtigen Beitrag, indem sie die undurchsichtige Studienlage ordnet, Gründe für das Solow-Paradox identifiziert und wichtige Bereiche für zukünftige Forschung aufzeigt.

Prof. Dr. Robert Obermaier, Stefan Schweikl

2.2 Drittmittelprojekte

Center for Digital Business Transformation

Die digitale Transformation traditioneller Industrien gilt als zentrale Herausforderung der Gegenwart. Allerdings sind für Unternehmen, Kunden und Zulieferer damit erhebliche Veränderungen verbunden. Das Center for Digital Business Transformation (C4DBT) an der Universität Passau in Zusammenarbeit mit einem großen, international operierenden Automobilzuliefererunternehmen untersucht betriebswirtschaftliche Handlungs- und Gestaltungsoptionen mit Fokus auf digital vernetzte Produkte und Wertschöpfungsprozesse für eine Industrie 4.0. Die systematische Untersuchung der mit der Thematik einhergehenden Chancen und Risiken erfolgt in enger Kooperation von drei betriebswirtschaftlichen und einem Informatiklehrstuhl der Universität Passau am Center for Digital Business Transformation.

Zentraler Forschungsgegenstand sind vor allem betriebswirtschaftlich relevante Implikationen der digitalen Transformation von Industriebetrieben und ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie die Entwicklung und Bewertung konkreter Anwendungsfälle. Dazu zählt auch die Analyse der technologischen und datenzentrierten Machbarkeit dieser Anwendungsfälle unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen im Bereich der Datenanalyse und Datenvisualisierung. Die Zielsetzung des Centers for Digital Business Transformation ist die Erarbeitung praktisch relevanter und wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse bzgl. Geschäftsmodellentwicklungen und deren Evaluationen im Kontext der digitalen Transformation.

Das Center for Digital Business Transformation besteht aus fünf Doktoranden der Lehrstühle mit Schwerpunkten in Accounting und Controlling (Prof. Dr. Robert Obermaier), Marketing und Services (Prof. Dr. Dirk Totzek), Marketing und Innovation (Prof. Dr. Jan Schumann) und Medieninformatik (Prof. Dr. Michael Granitzer). Auf diese Weise kann ein hohes Maß an Interdisziplinarität sichergestellt und eine ganzheitliche Beleuchtung der Thematik vorgenommen werden.

Das C4DBT wird gemeinsam von den Professoren Granitzer, Obermaier, Schumann und Totzek betrieben und von Prof. Dr. Obermaier koordiniert und geleitet.

2.3 Bedeutende externe Vorträge

- Megatrend Digitalisierung – Transformation von Gesellschaft, Unternehmen und Controlling, Vortrag am 27. November 2017 bei der Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer in Budapest, Ungarn.
- Megatrend Digitalisierung: Druck auf Branchen und Geschäftsmodelle, Keynote am 13. November 2017 auf der 30. FERI Tagung, Frankfurt am Main.
- Digitale Innovation und Disruption als unternehmerische Gestaltungsaufgabe, Keynote am 6. November 2017 auf dem Wiener Kongreß „Wirtschaft 4.0 und Digitalisierung für Betriebswirte“, Wien, Österreich.
- Industrie 4.0 und Digitale Transformation in Familienunternehmen, Keynote am 19. Oktober 2017 bei der Tagung für Familienunternehmen, Pforzheim.
- Industrie 4.0 und digitale Transformation, Keynote am 28. September 2017 auf dem 38. Wirtschaftsphilologentag an der Universität Passau.
- Engines, Brakes, or Cameras? Employing instrumental sensitivity of calculative practices and their absence in the course of complex innovations, Vortrag am 22. September 2017 auf dem 13th Interdisciplinary Workshop on “Intangibles and Intellectual Capital – Value Creation, Integrated Reporting and Governance, Ancona, Italien.
- Controlling in einer „Industrie 4.0“, Keynote am 20. September 2017 auf dem 13. Controller-Forum, Graz, Österreich.
- “Industrie 4.0“ – The Impact of Digitization on Sustainable Value Creation, Keynote am 12. September 2017 auf der 2nd International Policy Conference “Intangibles: The European State of the Art, Frankfurt am Main
- Obermaier, Robert: „Industrie 4.0“ – die ökonomische Logik der vierten industriellen Revolution, Keynote am 30. Juni 2017 bei der 3. *INDIGO-Konferenz „Digitale Produktion“*, Amberg.
- Obermaier, Robert / Kaiser, Florian: Vertical Integration, Financial Crisis and Long- Term Stock Returns – An Empirical Investigation of European Manufacturing Firms, Vortrag am 4. Juni 2017 auf der 24th *Annual EurOMA Conference*, Edinburgh, Schottland. (vorgetragen vom Koautor)
- Obermaier, Robert / Kaiser, Florian: Vertical Integration and firm performance: an empirical analysis of manufacturing firms, Vortrag am 8. Juni 2017 auf der 79. *Pfingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) 2017* in St. Gallen (vorgetragen vom Koautor)
- Obermaier, Robert: Bleiben die positiven Produktivitätseffekte der Digitalisierung aus? Vortrag am 30. Mai 2017 bei der *Volkswirtschaftlichen Bankenrunde der KfW: „Das digitale Rätsel. Wo bleiben die Produktivitätssteigerungen?“*, Frankfurt am Main.
- Obermaier, Robert: Die digitale Zukunft des Mittelstandes – Alte Tugenden, neue Chancen ergreifen! Podiumsdiskussion am 11. Mai 2017 des *Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung*, Passau.
- Obermaier, Robert: Herausforderung Digitalisierung, Vortrag am 24. April 2017 bei der *IHK-Vollversammlung* der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern, Passau.
- Obermaier, Robert / Grottko, Markus: Engines, Brakes, Or Cameras? Towards an Understanding of the Iridescent Role of Calculative Practices in Shaping the Trajectory of Complex Innovations, Vortrag auf der 14th *Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR)* am 10. März 2017 in Vallendar (vorgetragen vom Koautor)

2.4 Publikationen

Herausgeberschaften

- Obermaier, Robert: Industrie 4.0 als unternehmerische Gestaltungsaufgabe – Betriebswirtschaftliche, technische und rechtliche Herausforderungen, Gabler Springer Verlag, 2017 (Herausgeberband, 2. Auflage)

Aufsätze

- Nicht-finanzielle Informationen als Indikatoren der Wert- und Preisrelevanz von Digitalisierungsinnovationen – eine empirische Analyse deutscher TecDAX-Unternehmen, in: BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 69. Jg. (2017), Heft 3, S. 312-337 (mit Markus Grottko und Bettina Wilke).
- Controlling in einer „Industrie 4.0“ – Neue Möglichkeiten und neue Grenzen für die Steuerung von Unternehmen, in: ZfbF – Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 71. Sonderheft 2017, S. 111-148 (mit Markus Grottko).

2.5 Internationale Aktivitäten

- Regelmäßige Vorlesungen an der „Türkisch-Deutsche Universität (TDU)“
- Regelmäßige Vorlesungen an der Corvinus Universität Budapest im Rahmen des „Deutschsprachiger Studiengang für Betriebswirtschaftslehre“
- Universität Ferrara

3 Lehre

3.1 Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2016/17

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Vorlesung	Controlling mit Standard-Software	Bachelor
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

Sommersemester 2017

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Controlling	Bachelor
Vorlesung	Wertorientiertes Controlling	Master
Vorlesung	Transfer Pricing – Managerial Control and Tax aspects	Master
Seminar	Bachelorseminar	Bachelor
Workshop	Unternehmenskauf und Bewertung – Ein Praxisbeispiel	Master
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Bachelorseminar	Bachelor

Wintersemester 2017/18

Art	Bezeichnung	Studium
Vorlesung	Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre	Bachelor
Vorlesung	Unternehmensbewertung	Master
Vorlesung	Controlling mit Standard-Software	Bachelor
Kolloquium	Bachelorarbeitskolloquium	Bachelor
Kolloquium	Masterarbeitskolloquium	Master
Seminar	Masterseminar	Master
Kolloquium	Kolloquium zum Masterseminar	Master

3.2 Betreute Abschlußarbeiten 2017

lfd. Nr.	BA/MA-Arbeit	Thema
1.	Bachelorarbeit	Zur Eignung von Controlling-Software in jungen Unternehmen: Eine phasenspezifische Einordnung und Gegenüberstellung ausgewählter Anwendungen
2.	Bachelorarbeit	Die digitale Erweiterung der Principal-Agent-Theorie – wie wirkt sich ein digitaler Agent auf das Vertrauen des Principals aus?
3.	Bachelorarbeit	Die Darstellung von Informationen in Geschäftsberichten - eine empirische Analyse

4.	Bachelorarbeit	Das Controlling der Zukunft vor dem Hintergrund der Digitalisierung
5.	Bachelorarbeit	Industrie 4.0 - der Status Quo der fortschreitenden Digitalisierung in den Geschäftsberichten der DAX 30-Unternehmen
6.	Bachelorarbeit	Digitalisierungsinvestitionen in der deutschen und amerikanischen Wirtschaft im Vergleich – eine deskriptive empirische Analyse deutscher und europäischer Unternehmen
7.	Bachelorarbeit	Das Berufsbild des Controllers im (digitalen) Wandel? Eine empirische Analyse anhand von Stellenanzeigen 2010 - 2016
8.	Bachelorarbeit	Prozeßdigitalisierung, Big Data und Mensch-Maschine-Interaktion - ein Fallbeispiel aus der Industrie
9.	Bachelorarbeit	Der Einfluss des Geschäftsjahres auf die Lagerbestände von Unternehmen – eine empirische Analyse
10.	Bachelorarbeit	Das Berufsbild des Controllers? Eine empirische Analyse anhand von Stellenanzeigen 2010 - 2016
11.	Bachelorarbeit	Controlling im Wandel bei erfolgsorientierter Implementierung von Industrie 4.0
12.	Bachelorarbeit	Maschinelles Lernen: Methodik und Anwendung von künstlichen neuronalen Netzen im Produktionscontrolling
13.	Masterarbeit	Quantitative Analyse der Einflussfaktoren auf die Finanzierungsstruktur von Infrastrukturprojekten
14.	Masterarbeit	Das Solow-Produktivitäts-Paradoxon der Digitalisierung - Mythos und Fakten
15.	Masterarbeit	Die Bewertung der EnBW AG zum Zeitpunkt des Rückkaufs der Anteile von EDF im Jahr 2010 - eine finanzwirtschaftliche Analyse
16.	Masterarbeit	Industrie 4.0 und Unternehmenswert - Eine empirische Analyse von Aktienkursreaktionen auf Digitalisierungs- und Vernetzungsprojekte deutscher Prime-Standard-Unternehmen
17.	Masterarbeit	Lagerbestände und Aktienkursperformance – eine empirische Analyse auf Basis europäischer Unternehmen
18.	Masterarbeit	Fertigungstiefenreduktion und Aktienkursperformance - eine Untersuchung des Zusammenhangs von Outsourcing-Ankündigungen und Aktienkursreaktionen auf Basis deutscher Prime-Standard-Unternehmen
19.	Masterarbeit	Working-Capital-Management und langfristige Aktienrenditen - eine empirische Analyse
20.	Masterarbeit	Wertbeiträge nicht-finanzieller Informationen in der Industrie 4.0 - Eine empirische Untersuchung des DAX-30
21.	Masterarbeit	Vertical integration and firm performance: an empirical analysis of German manufacturing firms

3.3. Deloitte Stipendiaten

Die Deloitte-Stiftung vergibt jedes Jahr zwei Stipendien für jeweils ein Studienjahr. Als Auserwählte des Stipendienprogramms bewertet der Lehrstuhl die eingehenden Bewerbungen der Studierenden und schlägt förderungswürdige Kandidaten für ein Stipendium der Deloitte-Stiftung vor. Die in das Förderprogramm 2017 aufgenommenen Stipendiaten sind:

Michael Eichinger
Felix Schuster

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg im Studium.

4 Gastvorträge und Kooperationen

4.1 “McKinsey Problemlösungsprozess“

Am 09. Januar 2017 hielt Frau Melanie Oelrich von der McKinsey & Company, Inc. auf Einladung von Professor Dr. Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre“.



Melanie Oelrich der McKinsey & Company, Inc.

Zu Beginn stellte sich Frau Oelrich vor und zeigte einen Überblick über den McKinsey Problemlösungsprozess und seine Leitfragen auf. Im weiteren Verlauf gab sie tiefere Einblicke in die einzelnen Phasen, die von einer klaren Problemdefinition angeführt werden und auf einer Grundsatfrage basieren. Im ersten Schritt werden somit Problemstellung, Entscheidungsträger, Entscheidungskriterien und Lösungseinschränkungen sowie der Projektumfang festgelegt. Diese Vorgehensweise erkannten die Studierenden durch ihre Erfahrung in der Strukturierung von Entscheidungsproblemen aus der Vorlesung. Anhand einer Case Study konnten die Studierenden diesen Prozess von Beginn an selbst praktizieren. Laut McKinsey Problemlösungsprozess wird im Anschluß an die Definition das Problem derart zerlegt, daß in sich lösbare Teilprobleme entstehen, die dem „MECE“-Prinzip folgen, d.h. vollständig und überschneidungsfrei kategorisiert sind. Hier kommt die Anwendung eines deduktiven Logikbaums oder eines Hypothesenbaums in Frage. Durch die Priorisierung ausgewählter Ansätze ergibt sich im nächsten Schritt eine Konzentration auf diejenigen Teilprobleme mit den größten Hebeln, die anhand einer Priorisierungsmatrix, einer ABC-Einteilung oder eines Scoring-Verfahrens ermittelt werden. Durch diese Gewichtung können nun bestimmte Aktionen aus der Analyse abgeleitet werden sowie Aktivitäten zur Lösung geplant und durchgeführt werden. Frau Oelrich wurde in ihren Ausführungen durch die aktive Teilnahme der Studierenden an der Fallstudie begleitet. Mit einer Synthese der Ergebnisse sowie der Formulierung und Kommunikation einer klaren Botschaft für den Entscheidungsträger schließt der Prozess ab. Hier hatten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Kernbotschaft in einem 20-Sekunden-Test vorzustellen und zu untermauern.

Frau Oelrich stellte am Ende ihres Vortrags das Geschäft der McKinsey & Company, Inc. vor und beantwortete die interessierten Fragen der Studierenden.

Wir bedanken uns bei Frau Oelrich für ihren Vortrag und die Einblicke ins den McKinsey Problemlösungsprozess.

4.2 „Herausforderungen für Autobanken“

Am 16. Januar 2017 hielt Ulrich Bergmann, Head of Global Captive Finance bei KPMG, auf Einladung von Professor Dr. Robert Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Unternehmensbewertung“ zum Thema „Herausforderungen für Autobanken“.

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft motivierte Herr Bergmann das Thema mit Ausführungen zu den sich ändernden Geschäftsmodellen der Automobilhersteller und den sich daraus ergebenden Implikationen für die zukünftige Generierung von Erträgen. So erläuterte er, daß große Umsatzanteile in der Zukunft nicht mehr aus dem klassischen Autoverkauf stammen werden, sondern vielmehr aus Aftersales-Services sowie dem Anbieten von Mobilitätsleistungen. Dies wird bereits heute deutlich, da Leasingverträge mittlerweile ca. 70 % des gesamten Autoabsatzes ausmachen. Damit schreitet der Bedeutungswandel des Autos als Statussymbol hin zum reinen Nutzen weiter fort.

Insofern gestalten sich die wesentlichen Herausforderungen und Themenstellungen für Automotive Captives auch in der Erschließung neuer Ertragsfelder durch eine Ausweitung des Dienstleistungsportfolios entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Als Beispiel nannte Herr Bergmann „Rundum-Sorglos-Leasingpakete“, die neben dem Auto auch Tankkarten, Versicherungsdienstleistungen, Winterreifen etc. umfassen. So werden Automotive Captives in der Zukunft eine immer wichtigere Rolle in den Automobilkonzernen einnehmen und einen wertvollen Beitrag zur Sicherung von deren Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Doch auch durch den Wandel der Organisation ergeben sich vor allem vor dem Hintergrund einer zunehmend strengeren Bankenregulierung neue Herausforderungen, auf die die Automobilbranche in der Zukunft Antworten finden muß.

Herr Bergmann illustrierte seinen Vortrag durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis und weckte so das Interesse der Studierenden, die durch ihre Fragen den Diskurs bereicherten. Wir bedanken uns bei Herrn Bergmann für seinen Vortrag und freuen uns auch in Zukunft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.



Ulrich Bergmann und Prof. Dr. Robert Obermaier (r.)

4.3 “TOC – Theory of constraints – Engpasstheorie als einfaches Kommunikationsinstrument in der Produktion“

Am 10. Juli 2017 hielt Dr. Marc Werkmeister, Interimsmanager Mittelstand, auf Einladung von Professor Dr. Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Controlling“.

Herr Werkmeister ging zu Beginn seines Vortrags auf seine Ausbildung sowie seine wichtigsten beruflichen Stationen ein, bevor er die Schock GmbH genauer vorstellte. Das im bayerischen Wald ansässige mittelständische Unternehmen ist Weltmarktführer für Spülen und Armaturen aus Granit. Die Studierenden konnten während des Vortrags immer wieder von Herrn Werkmeisters Erfahrungen in diesem Unternehmen profitieren, da er zahlreiche Praxisbeispiele erläuterte.

Den Kern seiner Präsentation – die Engpasstheorie – motivierte er dabei anhand eines Ausschnitts eines Stammdatenblatt eines ERP-Systems. Nach einer kurzen Unterscheidung der Begriffe „Effektivität“ und „Effizienz“ wurde die Engpasstheorie näher beschrieben. Zunächst erläuterte Herr Werkmeister die Ziele der Engpasstheorie und führte die Studierenden durch die erforderlichen Schritte des Engpassmanagements. Ein wichtiger Punkt innerhalb des Engpassmanagements ist die Unterscheidung zwischen lokalen und globalen Zielen, da diese das Ergebnis erheblich beeinflussen können. Die Prozesse sollten dabei so angepaßt werden, daß das Unternehmen sein globales Ziel erreicht. Im Anschluß daran präsentierte Herr Werkmeister empirische Ergebnisse zur Anwendung eines Engpassmanagements in Unternehmen aus dem Buch „The World of the Theory of Constraints – A Review of the International Literature“ von Victoria Mabin und Steven Balderstone. Im Kern kommen die Autoren zu dem Ergebnis, daß Engpassmanagement die Lieferzuverlässigkeit, die finanzielle Performance, Lieferzeiten und Bestände verbessert.

Der letzte Abschnitt des Vortrags war interaktiv gestaltet, da Herr Werkmeister ein anschauliches Beispiel mit den Studierenden behandelt hat. Die Lösung der Aufgabenstellung zeigte erneut, wie wichtig die Beachtung des Engpasses ist. Zudem konnten die Studierenden die in „Controlling“ erlernten Inhalte zur Lösung des Beispiels anwenden.

Wir bedanken uns bei Herrn Werkmeister für seinen Vortrag und die Einblicke in die Engpasstheorie.



Prof. Dr. Robert Obermaier (l.) und Dr. Marc Werkmeister

4.4 „Decision Modeling – Entscheidungsautomatisierung mit Standards“

Am 11. Dezember 2017 hielt Nicolas Barz, Senior Manager bei KPMG, auf Einladung von Professor Dr. Obermaier einen Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre“ zum Thema „Decision Modeling – Entscheidungsautomatisierung mit Standards“.

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person sowie der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thematisierte Herr Barz Vorteile der Automatisierung operativer Entscheidungen, wie die Kompensation von im Zuge manueller Entscheidungen potentiell auftretenden Unsicherheiten, Ineffizienzen und Inkonsistenzen. Zur Automatisierung eignen sich dabei insbesondere operative Entscheidungen, die durch eine hohe Häufigkeit, Fehleranfälligkeit, Kritikalität sowie Komplexität charakterisiert sind.

Anschließend wies Herr Barz auf die Problematik bei der Modellierung komplexer Regelwerke hin. Unter Einsatz von Modellierungswerkzeugen beschreibt er einen globalen Standard, der es ermöglicht, Entscheidungen mithilfe weniger Elemente zu modellieren und so Entscheidungsprozesse effizient zu automatisieren.

Nachdem Herr Barz detailliert auf die einzelnen Elemente der Modellierung eingegangen war, erläuterte er im Anschluß den Prozess einer Modellierung von Regelwerken. Es folgt die Darstellung in einem Entscheidungsdiagramm sowie die Spezifikation von Input-Daten und einer Entscheidungslogik zur Erstellung von Entscheidungstabellen.

Insbesondere illustrierte Herr Barz seine Ausführungen, indem er ein Praxisbeispiel zur Automatisierung von Entscheidungsprozessen vorstellte, das ein regelkonformes und strukturiertes Vorgehen im Unternehmen garantiert.

Im Anschluß an seinen Vortrag stand Herr Barz den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Barz wie auch bei Herrn Böing (KPMG AG). Wir hoffen in Zukunft weiterhin auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.



v.l.n.r.: Nicolas Barz, Christian Böing, Prof. Dr. Robert Obermaier

5 Circle of Excellence in Accounting and Controlling

Der Circle of Excellence in Accounting & Controlling (CEAC) ist ein Fördernetzwerk für exzellente Studentinnen und Studenten mit Interesse an Accounting, Valuation und Controlling. Jedes Semester werden die besten Studierenden des Lehrstuhls ausgewählt, gefördert und in Kontakt mit interessanten Unternehmen gebracht. Ziel des CEAC ist es, einen engen Kontakt und fruchtbaren Austausch zwischen Lehrstuhl, exzellenten Studierenden und namhaften Unternehmen herzustellen. Die Studentinnen und Studenten erhalten dadurch einen Einblick in die betriebliche Praxis. Die Unternehmen profitieren, indem sie Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie engagierten Studierenden der Universität Passau knüpfen können.

6 Mitgliedschaften, Akademische Selbstverwaltung und Gutachtertätigkeit

Mitgliedschaften (Auswahl)

- American Accounting Association (AAA)
- Deutscher Hochschulverband (DHV)
- Erich Gutenberg Arbeitsgemeinschaft (EGA)
- European Accounting Association (EAA)
- Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG)
- German Economic Association for Business Administration (GEABA)
- Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB)
- Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (VfS)

Universitäre Selbstverwaltung

- Mitglied des Senates der Universität Passau
- Mitglied des Fakultätsrates der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau
- Mitglied im Beirat des DSG (Deutschsprachiger Studiengang) für Betriebswirtschaftslehre an der Corvinus Universität Budapest
- Vertrauensdozent der Bayerischen Eliteakademie
- Sprecher des Forschungsclusters INDIGO
- Mitglied von bislang elf Berufungskommissionen
- Leitung der Studienberatung für den Master of Science in Business Administration im Schwerpunkt „Accounting, Finance & Taxation“ der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau

Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Zeitschriften und Tagungen (Auswahl)

- American Accounting Association (AAA)
- BME Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V.
- Wissenschaftliches Symposium „Supply Management“
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Die Betriebswirtschaft (DBW)
- Die Unternehmung (DU)
- Fritz-Thyssen-Stiftung
- International Journal of Inventory Research (IJIR)
- International Journal of Mass Customization
- International Journal of Production Economics (IJPE)
- International Journal of Production Research (IJPR)
- International Working Seminar for Production Economics
- Journal of Business Logistics (JBL)
- Journal of Management Control (JMAC)
- Journal of Management and Governance (JoMAGO)
- Logistics Research
- Schmalenbach Business Review (SBR)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB)
- Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (ZfbF)
- Zeitschrift für Controlling & Management (ZfCM) – für Beiträge der Wissenschafts-
rubrik